

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Dennis Gladiator (CDU) vom 05.07.12

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: „Strategiepapier 2010“ der Feuerwehr Hamburg**

*Weitreichende Veränderungen der Infrastruktur Hamburgs, insbesondere des Hafens, der Industrie und der Wohngebiete, der demografische Wandel und die Klimaveränderungen sind nur einige Aspekte, die ständige Anpassungen der Feuerwehr Hamburg an die gegebenen Umstände notwendig machen und eine umfassende Strukturuntersuchung der Feuerwehr Hamburg erfordern.*

*Nach nunmehr 17 Jahren seit der letzten Strukturuntersuchung der Hamburger Feuerwehr hat die behördliche Arbeitsgruppe das neue „Strategiepapier 2010“, welches bereits in der letzten Legislatur in Auftrag gegeben wurde, für die zukünftige Ausrichtung vorgelegt.*

*Medienberichten zufolge kommt die Untersuchung unter anderem zu dem Ergebnis, dass in den Jahren 2010 und 2011 insgesamt 9.024 sogenannte zeitkritische Brandereignisse registriert wurden. Demzufolge konnte die Feuerwehr in 1.167 Fällen die Zielerreichungsgrade nicht erfüllen. Im Hinblick auf die personelle Ausstattung der Feuerwehr wird berichtet, dass 134 zusätzliche Stellen benötigt werden, um das Schutzziel zukünftig zu erfüllen. Darüber hinaus werden Standortmaßnahmen wie beispielsweise Wachzusammenlegungen, Neubauten und Verschiebungen angeregt, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden.*

*Dies vorangestellt frage ich den Senat:*

1. *Ist es richtig, dass das Strategiepapier einen zusätzlichen Bedarf von 134 Stellen ermittelt hat, um zukünftig die Einhaltung des Schutzziels zu gewährleisten?*

*Wenn ja, wie beurteilt der Senat diese Einschätzung und wie sollen die 134 Stellen bereitgestellt werden beziehungsweise wie will der Senat die Einhaltung des Schutzziels zukünftig gewährleisten und/oder die Situation verbessern?*

*Wenn nein, welche personellen Mehrbedarfe wurden im Strategiepapier ermittelt?*

2. *Zu welchen Ergebnissen/Handlungsempfehlungen kommt das „Strategiepapier 2010“ in Bezug auf:*
  - *die einzuhaltenden Schutzziele für den Bereich des Brandschutzes, der technischen Hilfeleistung, des ABC-Schutzes und des Katastrophenschutzes,*
  - *die Entwicklung der Fahrtzeiten im Einsatzdienst,*

- *die Analyse der demografischen Entwicklung und deren Auswirkung auf die Feuerwehr,*
  - *die Überprüfung des Personalbemessungsfaktors unter Berücksichtigung aller Einfluss nehmenden Faktoren,*
  - *die Analyse und Bewertung der Standorte der Feuer- und Rettungswachen sowie der Technik- und Umweltwache?*
3. *Beabsichtigt der Senat die Auflösung, Verlagerung und/oder Zusammenlegung einzelner Feuer- und Rettungswachen?*
- Wenn ja, welcher?*
- Wenn nein, wie bewertet er die Einschätzung des Strategiepapiers zur Analyse der Standorte?*
4. *Wie bewertet der Senat die Tatsache, dass die Zielerreichungsgrade/Eintreffzeiten immer häufiger nicht eingehalten werden können, und wie will der Senat dem entgegenwirken beziehungsweise zukünftig dafür Sorge tragen, dass die Zeiten eingehalten werden können?*
5. *Welche anderen Handlungsempfehlungen leiten sich aus dem Strategiepapier 2010 ab? Wie bewertet der Senat diese und wie wird er damit umgehen?*

Das Gutachten empfiehlt eine veränderte strategische Ausrichtung der Feuerwehr. Maßstab beim Brandschutz soll das Schutzziel der Bewältigung des kritischen Wohnungsbrandes sein. Diese Ausrichtung entspreche dem heutigen Stand der Technik. In diesem Zusammenhang legt das Gutachten einen veränderten Personalbemessungsfaktor vor, der höhere Fehlzeiten, die Aus- und Fortbildungszeiten sowie Übergabezeiten berücksichtigt und somit den genannten Personalbedarf begründet. Ebenso empfiehlt das Gutachten, Standorte von Feuer- und Rettungswachen zu verändern.

Die zuständige Behörde hat die Bewertung der detaillierten Empfehlungen des umfangreichen Gutachtens noch nicht abgeschlossen. Der Senat war mit dem Gutachten bislang nicht befasst.